



Konflikte zur Sprache bringen

Impulse für einen katholischen Gemeindegottesdienst

Einleitung

Schon wieder liegt ein Jahr hinter uns. Hoffentlich war es ein Jahr mit viel «Gfreutem». Sicher brachte es aber auch Schweres und Belastendes. Wohl wir alle leiden unter den grossen Konflikten unserer Welt – vielleicht aber auch unter persönlichen Konflikten.

Schön wäre es, wenn wir dies alles mit dem Jahreswechsel einfach hinter uns lassen und ganz neu – gleichsam bei Null – beginnen könnten. Leider ist das nicht möglich – schon gar nicht, was die grossen, weltweiten Konflikte betrifft.

Aber was wir können: zum einen können wir alles, was uns belastet, vor Gott tragen und ihm übergeben. Zum andern können wir uns vornehmen, an unsern persönlichen Konflikten zu arbeiten, sie durchzutragen und eine Lösung anzustreben. Vielleicht kann Ihnen dazu auch der heutige Gottesdienst einen Anstoss geben.

Zuerst lade ich Sie aber ein, alles Belastende Gott zu übergeben, und zugleich zu überlegen, welche persönlichen Konflikte ich in nächster Zeit angehen möchte.

Stille

Bitte um Vergebung

Gott! So vieles belastet uns und macht uns das Leben schwer. Nicht selten tragen wir selber auch Schuld daran. Wir übergeben dir alles und bitten dich: verzeihe uns und gib uns Mut und Kraft, Konflikte anzugehen, zu überwinden und einen Beitrag zum Frieden zu leisten.

Gebet

Guter Gott!

Am Welttag des Friedens haben wir uns bei dir versammelt. So viele Konflikte in unserer Umgebung und in der weiten Welt machen uns schwer zu schaffen und belasten uns. Lass uns jetzt auf dein Wort hören und zeige uns einen guten Umgang mit Konflikten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Predigt

Die Explosion von Konflikten verhindern

Predigt zu Mk 9,33–37

Einstieg

Haben Sie schon einmal frischen Süssmost in eine Flasche abgefüllt und mit dem Deckel verschlossen? – Ich hoffe nicht, sonst hätte es früher oder später eine gefährliche Explosion gegeben. Es hätte die Flasche buchstäblich verjagt und die Glas-Splitter wären in alle Richtungen gespickt.

Warum das? Frischer Süssmost gärt und entwickelt Gase, die entweichen müssen. Ist die Flasche fest verschlossen, steigt der Druck immer mehr und wird schliesslich stärker als das Glas und führt zur Explosion.

Angestaute Konflikte explodieren

Ganz ähnlich geht es vielen Menschen mit den Konflikten. Oft bricht ein Konflikt aus. Ich nehme ihn wahr, aber ich spreche ihn nicht aus. Viele Menschen «fressen alles in sich hinein» und darum gärt der Konflikt immer mehr. Irgendwann ist der Punkt erreicht, an dem ich explodiere. Zu viel hat sich in mir angestaut. Nun muss ich es herauslassen. Weil ich so lange einfach alles in mich hineingenommen habe, drängt es jetzt um so heftiger und unkontrollierter hinaus. Darum ist auch die Gefahr gross, dass sich die Explosion mit Gewalt verbindet.

Bei der Flasche bedeutet die Explosion, dass das angestaute Gas mit Gewalt durchbricht und das Gefäss zerstört. Bei uns Menschen bricht der Konflikt mit Gewalt aus uns heraus und diese Gewalt ergreift auch meine Umgebung. Mitmenschen werden geschlagen, getreten oder mit Worten verletzt und fertig gemacht. Es ist oft unglaublich, wie unerwartet und heftig ein Konflikt explodiert und dabei grosses Unheil anrichtet.

Der Konflikt der Jünger Jesu

Auch unter den Jüngern Jesu gab es wie überall grössere und kleinere Konflikte. Es war sehr menschlich, dass auch bei ihnen jeder der Grösste sein wollte. Vermutlich versuchte jeder insgeheim, sich in den Vordergrund zu stellen und bei Jesus gut anzukommen.



Auch bei den Jüngern bestand die Gefahr der Explosion. Kleine Animositäten drohten immer grösser zu werden. Auch die Jünger waren fähig, für den ersten Platz zu kämpfen und dafür Gewalt anzuwenden. Nicht wenige von ihnen hatten früher zu militanten Gruppen gehört, die mit Gewalt die Römer aus dem Land vertreiben wollten.

Jesus spürt, dass es unter den Jüngern gärt und dass dicke Luft herrscht. Er spürt die Gefahr der Explosion, der Gewalt. Darum spricht er den Konflikt an und bringt ihn zur Sprache. Dabei verdeutlicht er mit dem Beispiel eines Kindes, dass nicht die Stärksten mit der grössten Gewalt, sondern gerade die Schwachen wirklich gross sind. Jesus gibt so den Jüngern Gelegenheit, die Luft abzulassen und er verhindert den Ausbruch von Gewalt.

Die Luft ablassen

Was uns schon der gesunde Menschenverstand sagt, wird von Jesus bestätigt und bekräftigt. Wenn sich Konflikte anstauen und wenn Menschen alles «in sich hineinfressen», kommt es unweigerlich zur Explosion, zur Gewalt. Darum müssen wir verhindern, dass sich die Konflikte anstauen. Wir müssen die Luft rechtzeitig ablassen. Darum müssen wir vor allem Gelegenheiten schaffen, die Luft ablassen zu können und den Konflikt abzubauen.

Aber wie machen wir das am besten? Hier einige Tipps:

- Konflikte immer ansprechen: Wenn ich feststelle, dass ein Konflikt schwelt, sollte ich nicht ausweichen, sondern den Mitmenschen direkt ansprechen, z.B. ich spüre, dass dich etwas bedrückt, dass du verletzt bist...
- Gespräch fördern: Es ist überhaupt etwas vom Wichtigsten, dass wir immer wieder das tiefe Gespräch suchen, bei dem auch Empfindungen und Gefühle zur Sprache kommen. Oft kann ein Gespräch blosse Vermutungen oder Unterstellungen klären.
- Gutes Gesprächsklima schaffen: Ein Gespräch gelingt viel eher, wenn allgemein ein gutes Gesprächsklima herrscht; wenn zum Beispiel in einer Partnerschaft oder in einer

Familie regelmässig tiefe Gespräche geführt werden und sich alle aussprechen können. Dies tut auch Schulklassen oder Arbeitsteams gut. Feste, geregelte Gefässe erleichtern solche Aussprachen: z.B. der Familienrat oder die Supervision.

- Spielerische Einstiege: Hie und da erleichtern uns Spiele den Einstieg in ein tieferes Gespräch und einen Austausch. Bei nicht wenigen Spielen müssen wir uns in die andern hineindenken und erraten, was sie denken oder wie sie reagieren würden. Solche Spiele zur Konfliktbewältigung hat auch das Friedensdorf in Broc in den letzten Jahren entwickelt, vor allem die KonfliXbox und den Friedensgenerator.

Auch das neue Jahr wird viele Konflikte bringen. Sie können und müssen auch nicht verhindert werden. Aber es wäre schön, wenn sie gelöst würden. Darum mein Wunsch für Sie alle: ich wünsche Ihnen kein konfliktfreies Jahr, aber ein Jahr, in dem möglichst viele Konflikte zur Sprache kommen!

Fürbitten

Gütiger Gott!

Konflikte gehören zum Leben. Sie können nicht verhindert werden. Aber sie können friedlich ausgetragen und abgebaut werden. Darum bitten wir dich:

- 1) Für alle, die an einem schwelenden Konflikt leiden und ihn in sich hineinfressen: Gib ihnen Gelegenheit und Mut, darüber zu reden.
- 2) Für die Familien: Lass sie eine anregende Gesprächsatmosphäre schaffen und eine gute Gesprächskultur pflegen.
- 3) Für alle, die Verantwortung für eine Gruppe, eine Klasse oder ein Team tragen: Zeige ihnen, wie wichtig das Gespräch ist und wie sie gute Aussprachen fördern können.
- 4) Für unsere Pfarrei und für die Kirche: Lass uns miteinander im Gespräch bleiben und lass uns auch Konflikte ansprechen und austragen.
- 5) Für uns selber: Führe uns zu einem guten, wachsamem und fruchtbarem Umgang mit Konflikten.



FriedensDorf

Village de la Paix

Chemin de Bouleyres 3 CH – 1636 Broc info@friedensdorf.ch www.friedensdorf.ch



Gott! Du bist der Friede. Erhöre unsere Bitten und lass auch uns immer wieder durch die Konflikte hindurch Wege zum Frieden finden. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

Gabengebet

Herr Jesus Christus!

Du hast deinen Jüngern geholfen, ihren Konflikt zur Sprache zu bringen und du hast sie gelehrt, dass nicht die Stärksten mit grosser Macht, sondern die Schwachen wirklich gross sind.

Stärke uns in diesem Mahl, damit wir deinem Beispiel folgen können.

Schenke uns Mut und Phantasie, Konflikte anzugehen.

Darum bitten wir dich, der du mit dem Vater lebst und wirkst in alle Ewigkeit.

Präfation

Wir danken dir, treuer und barmherziger Gott, und preisen dich für dein Wirken in dieser Welt durch unseren Herrn Jesus Christus:

Denn inmitten einer Welt von Kriegen und Konflikten erfahren wir, dass du Bereitschaft zur Versöhnung schenkst.

Dein Geist bewegt die Herzen, wenn Feinde wieder miteinander ins Gespräch kommen und die Konflikte zur Sprache bringen.

Dein Werk ist es, wenn der Wille zum Frieden Konflikte löst, Verzeihung den Hass überwindet und Rache der Vergeltung weicht.

Darum können wir nicht aufhören, dir zu danken und dich zu preisen.

Wir stimmen ein in den Lobgesang der Chöre des Himmels, die ohne Ende rufen:

Hochgebet

Gott aller Mächte und Gewalten, gepriesen bist du in deinem Sohn Jesus Christus, der in deinem Namen gekommen ist und uns Frieden und Versöhnung gebracht hat.

Er hat uns selber ein Beispiel gegeben:

Er suchte nicht Macht und Stärke, sondern wurde ein schwaches Kind und zeigte Grösse in der Schwäche.

Darum bitten wir dich:

Heilige diese Gaben durch deinen Geist, da wir nun den Auftrag deines Sohnes erfüllen.

Denn bevor er sein Leben hingab, um uns zu befreien, nahm er beim Mahl das Brot in seine Hände, dankte dir, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND ESSET ALLE DAVON: DAS IST MEIN LEIB, DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS: DAS IST DER KELCH DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES, MEIN BLUT, DAS FÜR EUCH UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN. TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.

Geheimnis des Glaubens:



Gütiger Gott,
Dein Sohn hat uns dieses Vermächtnis seiner Liebe anvertraut.
Es erinnert uns an seinen Auftrag, Konflikte zur Sprache zu bringen, sie durchzutragen und einen Weg zum Frieden zu suchen.

Wir bitten dich, schenke uns in diesem Mahl
den Geist deines Sohnes.
Lass uns seinem Beispiel folgen
und die wahre Grösse in der Schwäche suchen.

Sei nahe allen, die sich um echten Frieden bemühen.
Sei nahe allen, die im Geiste Jesu handeln.
Sei nahe allen, die Gewalt mit Liebe überwinden.
Sei nahe allen, die mit uns zur Gemeinschaft der Kirche gehören.
Sei nahe den Seelsorgerinnen und Seelsorgern.
Sei nahe den Verantwortlichen der Kirche, unserem Bischof und unserem Papst Benedikt.

Sei nahe auch den Verstorbenen,
die uns den Weg durch den Tod zur Auferstehung
bei dir vorausgegangen sind.

Führe uns einst alle zusammen zum Gastmahl
in der neuen Welt deines immerwährenden Friedens
durch unseren Herrn Jesus Christus.

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott,
allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Schluss-Meditation

Gott,
explosiv ist unsere Welt und unser Leben.
So vieles staut sich an und erzeugt Druck.
So viele Konflikte schwelen im Hintergrund.
So viele Konflikte sind da, aber werden nicht ausgesprochen.
So viele Konflikte sind da, aber werden nur in sich hineingefressen.

Aber dann eines Tages explodiert alles
und bricht in offene Gewalt aus.
Dann brechen Gemeinschaften und Familien auseinander.
Dann werden Menschen verletzt und fertig gemacht.
Dann zerstört rohe Gewalt den Frieden.

Gott,
hilf uns, Explosionen zu verhindern.
Lass uns rechtzeitig handeln.
Lass uns Konflikte ansprechen und zur Sprache bringen.
Lass uns unsere Verletzungen und Empfindungen aussprechen.
Lass uns Konflikte durchtragen und einst lösen
mit deiner Hilfe und deiner Kraft durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Vorschlag zur Ansage der Kollekte

Heute legen wir unsere Gaben für das Friedensdorf in Broc zusammen. Das Friedensdorf animiert Jugendliche, Erwachsene und Familien, auf kreative Art Konflikte auszutragen, Gewalt zu überwinden und Wege zum Frieden zu suchen. Schwerpunkt bildet dabei das Projekt «Jugendliche für Gewaltfreiheit», bei dem Schulklassen und Jugendgruppen an einem oder mehreren Tagen Anregungen zu einem konstruktiven Umgang mit Konflikten, Gewalt oder Rassismus erhalten und gemeinsam alternative Handlungsmöglichkeiten erproben. Um diese wertvolle Arbeit weiterzuführen, ist das Friedensdorf auf unsere Unterstützung angewiesen. Es dankt allen ganz herzlich für eine grosszügige Spende.

Pfarrer Josef Wirth, Flawil